

PRESSEMITTEILUNG vom 13.06.2018

Bürokratische Hürden für Ausbildung von Zuwanderern: Unternehmer aus Neu-Ulm gewinnt „Werner-Bonhoff-Preis-wider-den-§§-Dschungel“ 2018

Berlin. Viele mittelständische Unternehmen beschäftigt folgendes Problem: Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt und es fehlt der Fachkräftenachwuchs im Unternehmen. Marcello Danieli, Geschäftsführer der HARDER Logistics GmbH & Co. KG aus dem bayerischen Neu-Ulm gehört ebenfalls zu den Betroffenen. Im Genehmigungsverfahren zur Ausbildung geeigneter Flüchtlinge zeigt der Unternehmer anhand seines Falls notwendigen Verbesserungsbedarf auf. Dafür wird Herr Danieli heute mit dem mit 50.000 EUR dotierten „Werner-Bonhoff-Preis-wider-den-§§-Dschungel“ 2018 ausgezeichnet.

In seinem Transport- und Logistik-Unternehmen, das vorwiegend Leistungen in den Bereichen Betriebsverlagerungen, Objekt-, Büro- und Privatmzügen, Sondertransporte und Industriemontagen anbietet, hat Herr Danieli pro Jahr bis zu 8 freie Ausbildungsplätze. Trotz einiger Anreize, die das Unternehmen für die potentiellen Auszubildenden setzte, blieb der Erfolg in den letzten fünf Jahren, insbesondere bei der Besetzung der vorhandenen Ausbildungsplätze zur Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice, aus: Die Besetzung der freien Ausbildungsplätze scheitert regelmäßig an der ungenügenden Grundqualifizierung der Bewerber oder an deren unzureichender Motivation.

Vor zwei Jahren entschloss sich Herr Danieli zur Besetzung der freien Ausbildungsplätze auch Flüchtlinge in Betracht zu ziehen. Die erforderliche Genehmigung der Ausbildung erteilt die zuständige Ausländerbehörde den antragstellenden Unternehmen. Im Verfahren wird ein Identitätsnachweis des Bewerbers gefordert, idealer Weise durch einen gültigen Pass. Da dieser bei einem der für Herrn Danieli geeigneten Bewerber nicht vorlag, erhielt Herr Danieli lediglich eine auf drei Jahre befristete Genehmigung zur Beschäftigung des aus Westafrika stammenden Mannes als Hilfsarbeiter. Herr Danieli sieht jedoch in der Beschäftigung von Hilfsarbeitern keine langfristige Lösung seines Problems als Unternehmer, der Fachkräfte ausbilden und idealer Weise im Anschluss auch im Unternehmen halten möchte. Daher setzte er seine Bemühungen fort, die Ausbildungsgenehmigung zu erhalten.

Nach über 500 aufgewendeten Personalstunden der Firma von Herrn Danieli wurde für keinen der Bewerber eine Genehmigung zur Ausbildung erteilt und die freien Ausbildungsplätze im Unternehmen blieben unbesetzt.

Herr Danieli sagt, es sei sehr unverständlich, dass der Staat zwar viel Geld in Sprache, Unterkunft und Praktika für Flüchtlinge investiert, aber dann Unternehmern, die auf eigene Kosten einen qualifizierten Bewerber ausbilden wollen, derartig viele Steine in den Weg gelegt werden. Er fordert eine bessere und ressourcenschonende Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Verwaltung.

Stiftungsvorstand Till Bartelt zur Wahl des Preisträgers: „Der bestehende Mangel an geeigneten Auszubildenden und damit zukünftigen qualifizierten Fachkräften ist aus unternehmerischer Sicht ein wichtiges Thema. Hier ist eine gute Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Behörden und den Unternehmern gefragt. Verfahren sollten nicht unnötig kompliziert oder gar schablonenhaft und damit auch für die Beteiligten nicht mehr verständlich entschieden werden. Wenn der Staat das Ziel setzt, Zuwanderer in unserem Land, in unserer Gesellschaft und damit auch in unserer Berufswelt zu integrieren, dann jedoch Unternehmern, die Fachkräfte brauchen die Genehmigung zur Ausbildung verwehrt wird, ist Enttäuschung und Frust auf allen Seiten vorprogrammiert. Der Fall von Herrn Danieli macht beispielhaft sichtbar, dass es hier Verbesserungsbedarf in der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Behörden gibt.“

Die ausführliche Falldarstellung ist in der Online-Fallsammlung der Werner Bonhoff Stiftung abrufbar: <http://www.werner-bonhoff-stiftung.de/marcello-danieli-harder-logistics-gmbh-co.kg-neu-ulm-bayern-vs.-landratsamt-neu-ulm.html>

Weitere Informationen:

Die Werner-Bonhoff-Stiftung vergibt in ihrem Projekt „Bürokratie Therapie“ seit 2006 den mit 50.000 Euro dotierten „Werner-Bonhoff-Preis-wider-den-§§-Dschungel“. Ausgezeichnet werden unternehmerische Menschen, die Bürokratismus nicht einfach hinnehmen und damit Verbesserungen „von unten nach oben“ anregen. Die Stiftung ermutigt und befähigt unternehmerische Menschen, einen Beitrag zur notwendigen Kontrolle und Motivation der Verwaltung von außen zu leisten.

Kontakt:

Till Bartelt, Nina Große, Judit Lodemann
Werner Bonhoff Stiftung
Reinhardtstraße 37
10117 Berlin

T. +49 30 258 00 88 55
F. +49 30 258 00 88 50
info@werner-bonhoff-stiftung.de
www.werner-bonhoff-stiftung.de

<https://www.biz-awards.de/de/awards/248-werner-bonhoff-preis-wider-den-dschungel>